

SESSIONSBRIEF HERBST 2025

AUSSCHNITT

INTERNATIONALE VERHANDLUNGEN: GEISTIGES EIGENTUM DARF NICHT ZUM SPIELBALL WERDEN

Ständerätin Isabelle Chassot weist in der Interpellation 25.3692 [«Berücksichtigung des Schutzes des geistigen Eigentums bei künftigen internationalen Verhandlungen»](#) auf die Bedeutung des WTO-Abkommens über handelsbezogene Aspekte der Rechte an geistigem Eigentum ([Trips-Abkommen](#)) hin. Dieses multilaterale Abkommen enthält unter anderem urheberrechtliche Mindeststandards. Neben der stattfindenden Schwächung der WTO zeige sich, dass bei Freihandelsabkommen Marktzugang und raschen Verhandlungen grössere Bedeutung zugemessen werde als dem Schutz des geistigen Eigentums.

Ständerätin Chassot unterstreicht, dass die Schweiz aber nur erfolgreich bleiben werde, wenn geistiges Eigentum über die bestehenden internationalen Mindestnormen hinaus geschützt würde. Sie stellt dem Bundesrat verschiedene Fragen in Bezug auf Verhandlungen über multilaterale oder bilaterale Abkommen.

Swisscopyright betont: Geistiges Eigentum darf auch bei internationalen Verhandlungen nicht geschwächt werden. Wir bitten Sie, geschätzte Parlamentarierinnen und Parlamentarier, die Position von Ständerätin Isabelle Chassot zu unterstützen.

Herausgeber/in: Swisscopyright - die Gruppe der fünf Schweizer Verwertungsgesellschaften ProLitteris, SSA, SUISA, Suissimage und SWISSPERFORM

Design: Tina Matzinger, Fachwerk AG, Sursee
Swisscopyright, Bellariastrasse 82, 8038 Zurich
info@swisscopyright.ch, www.swisscopyright.ch